

Maiandacht von Frauen für Frauen

MARIA SINGT DAS LIED DER HOFFNUNG

Lied: Maria, Maienkönigin, GL 890, 1-5

Begrüßung:

Ich begrüße Sie alle, die Sie heute Abend zur Maiandacht auf den Schönenberg gekommen sind. Diese Maiandacht wurde in diesem Jahr von Frauen der Kirchengemeinde Schönenberg und von Frauen der Franziskanischen Gemeinschaft vorbereitet.

Wir wählten das Thema: Maria singt das Lied der Hoffnung.

Maria, zu deren Lob wir uns hier versammeln, singt in ihrem Magnifikat für uns alle das Lied der Hoffnung. Dieser Gedanke hat uns nicht mehr losgelassen, wo doch gerade zu Beginn dieses neuen Jahrtausends so viel von Angst und Weltuntergang die Rede war. Wir wollen heute mit Maria in ihr Hoffnungslied einstimmen, das sie bei der Begegnung mit Elisabeth angestimmt hat, dieses Lied, das durch alle Zeiten von der erlösten Welt als Dankesruf zu Gott emporstieg.

Maria trug ein Kind, als sie übers Gebirge zu Elisabeth eilte. Sie ging dorthin, wo sie gebraucht wurde.

Elisabeth und Maria, zwei Frauen begegnen einander.

Heute begegnen sich täglich viele Menschen und begegnen sich in Wahrheit nie. Echte Begegnung geschieht dort, wo ein guter Geist herrscht, der „Heilige Geist“, so sagt die Schrift. Maria betet bei dieser Begegnung mit Elisabeth. Ihr Gebet ist ein Lied. Wir hören keine Bitte nur Lobpreisung und Dank. Hier betet ein Mensch, der erfahren durfte, wie groß Gott ist.

Lassen wir uns von Maria anstecken und Hoffnung schenken. In den Lobpreis Mariens wollen wir einstimmen und darüber nachdenken.

Magnifikat: *(Lesen in verteilten Rollen)*

Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinem Retter.

1. Spr.: Maria preist die Größe des Herrn. Durch die Begegnung mit Elisabeth weiß sie, dass ihr Kind von Gott kommt.

2. Spr.: Dabei muss man sich mal in ihre damalige Situation versetzen. Plötzlich schwanger – und keiner weiß, wie. Ich versteh das bis heute nicht.

3. Spr.: Deshalb ging Maria zu Elisabeth, die in ihrem hohen Alter schwanger war. Sie brauchte eine Frau, die sie verstand.

Maria: Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er herabgeschaut.

1. Spr.: In den Augen der damaligen Gesellschaft blieb sie wohl weiterhin ein einfaches Mädchen. Nur in Gottes Augen war sie anders.

2. Spr.: Eine Frau galt damals noch viel weniger als Frauen heute. Maria war sicher gewohnt, sich unterzuordnen.

Maria: Siehe von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

3. Spr.: Maria hat hier ein unglaubliches Selbstbewusstsein. Wenn mir heute eine Frau so was sagen würde, würde ich bestimmt denken, dass die sich ganz schön etwas einbildet.

1. Spr.: Im Vergleich zu diesem Schrifttext wurde uns Maria im Laufe der Jahrhunderte ganz anders vermittelt – klein und bescheiden.

2. Spr.: Aber Maria war wirklich eine starke Frau, so eine Frau kann ich auch ehren.

Maria: Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig.

1. Spr.: Die Leute haben damals sicher schlecht über Maria geredet, weil sie ledig ein Kind erwartete. Sie hat es bestimmt schwer gehabt; selbst Josef wollte sie verlassen.

2. Spr.: Und in dieser Zeit setzte Maria ihre ganze Hoffnung auf Gott, denn sie hat der Verheißung des Engels geglaubt.

Maria: Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht, über alle, die ihn fürchten.

3. Spr.: Von Geschlecht zu Geschlecht bedeutet wohl, dass sie die großen Taten Gottes in jeder Generation, zu jeder Zeit erleben lassen.

1. Spr.: Was heißt: ihn fürchten?

2. Spr.: Ich denke, das meint soviel wie Ehrfurcht haben. Mit Angst und Furcht hat das wohl wenig zu tun.

3. Spr.: Das ist ein ganz anderer Gott, als der Gott meiner Kindheit.

Maria: Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten. Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

1. Spr.: Das wünsche ich mir auch manchmal. Wenn man nur mal deutlich erkennen könnte, dass Gott der Herr ist.

2. Spr.: Irgendwie macht mir das Angst, denn manchmal bin ich auch hochmütig.

Maria: Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

3. Spr.: Wenn das heute eine sagen würde, würde sie bestimmt als radikal abgestempelt.

1. Spr.: Ob Maria sich heute politisch engagieren würde? Nachdem was sie sagte, wäre es nur konsequent.

2. Spr.: Das kann ich mir nicht vorstellen. Für mich ist sie jemand, dem man seine Nöte klagen und um Hilfe bitten kann. Ich glaube, sie kann unsere Anliegen an Jesus weitersagen, sie führt uns den Weg zu Jesus.

3. Spr.: Die Mächtigen und die Niedrigen gibt es auch heute noch, das verschweigen wir oft. Möge Maria uns Mut erbitten, dass wir uns auch für die Niedrigen engagieren.

Maria: Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.

1. Spr.: Ich dachte seither immer, dass Gott keine Unterschiede zwischen den Menschen macht. Jetzt wird mir klar, dass es ihm um Ungerechtigkeit und Gerechtigkeit geht. Er nimmt Partei für die Menschen, denen Unrecht geschieht. Er steht auf der Seite der Kleinen und Schwachen.

2. Spr.: Maria hat das richtig gesehen. Ich finde, sie ist eine Prophetin.

Maria: Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unseren Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

3. Spr.: Ich denke, Maria weiß auffallend viel über Gott. Vielleicht war damals die religiöse Überlieferung viel selbstverständlicher als heute.

1. Spr.: Ich glaube, sie hat alles verstanden. Sie war dabei demütig.

2. Spr.: Wenn es heißt, seinen Nachkommen auf ewig, dann sind auch wir gemeint. Das was Maria erfahren hat, gilt auch uns.

3. Spr.: Wir wollen das Gehörte auf uns wirken lassen. Dabei wollen wir uns fragen, wo spricht Gott mich an und wie antworte ich.

Meditationsmusik (Orgel)

Gebet:

Maria singt das Lied der Hoffnung und ist uns selbst zur Hoffnung geworden, wie es ja auch im Gebet heißt, das wir jetzt beten wollen:

Sei gegrüßt, o Königin, GL S. 59, Nr. 10,1

Maria hat sich selbst jedoch nie in den Mittelpunkt gestellt, sondern auf ihren Sohn Jesus, hingewiesen, „was er euch sagt, das tut.“

Lied: Lobet den Herren, GL 392, 1+2

Aussetzung des Allerheiligsten:

Gebet zu Jesus Christus:

Z: Eingeborener Sohn des ewigen Vaters. In unserer Mitte bist du gegenwärtig, unser verborgener Gott und Erlöser. In lebendigem Glauben und tiefer Erfurcht beten wir dich an. Schau in Gnaden auf uns, wenn wir in diesem Monat Mai deiner Mutter Maria unsere kindliche Liebe und Verehrung darbringen.

Wir danken dir, dass du sie über alle Geschöpfe erhoben / und uns zur Mutter und Schutzherrin gegeben hast. / Wir danken dir für alle Gnaden und Vorzüge, / mit denen du sie ausgestattet hast.

Wahrlich, Großes hast du an ihr getan. Gib auch uns, o Herr, deine Gnade, dass wir deinem Vorbild und dem Beispiel deiner Mutter folgen und so am Ende unseres Lebens zu dir gelangen, der du lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Lied: Lobet den Herren, GL 392, 3+4

Fürbitten:

Z: Wir wollen beten:

1. Für alle Christen, dass sie Maria als Zeichen der Hoffnung auf die Verheißung Gottes erkennen. - Herr erbarme dich.

A: Christus erbarme dich.

2. Für alle Menschen, dass sie sich nicht vom vergänglichen Glanz dieser Welt blenden lassen, sondern ihr Herz im Glauben öffnen. - Herr erbarme dich.

A: Christus erbarme dich.

3. Für alle Suchenden und Irrenden, für alle Enttäuschten und von Mühsal Beladenen, dass ihnen Gottes Gnade als leuchtendes Licht erscheine. - Herr erbarme dich.

A: Christus erbarme dich.

4. Für alle Christen, dass sie Maria als Zeichen der Hoffnung erkennen und sich der Fürbitte Mariens anvertrauen. - Herr erbarme dich.

A: Christus erbarme dich.

5. Für die Jugend, dass sie in ihrer Lebenserwartung und Lebensgestaltung das Angebot Gottes und seine Weisungen aufnimmt. - Herr erbarme dich.

A: Christus erbarme dich.

6. Für alle, die uns im Zeichen des Glaubens vorangegangen sind und die auf die Fürbitte Mariens ihre Hoffnung setzen, dass sie mit Christus und in Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau Maria das ewige Licht erlangen. - Herr erbarme dich.

A: Christus erbarme dich.

Z. Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, da du den Menschen wunderbar erschaffen und noch wunderbarer erneuert hast, lass die Menschen glaubend am Bild der seligen Jungfrau Maria erkennen, was du ihnen verheißest und geschenkt hast und stehe ihnen auf dem Weg durch die Zeit bei mit deiner Gnade. Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Lied: Sakrament der Liebe Gottes, GL 495, 1+2 und Gebet „Brot vom Himmel.....“ GL 682, 3+4

Eucharistischer Segen:

Lied: Segne du Maria GL 535

Abschlusslied an der Kirche: Maria breit den Mantel aus, GL 534, 1-4

PROZESSION:

Zusammengestellt von Sr. Berthelma und einem Team von Frauen